

## *Kurzfassung*

# Analyse zur Wirkung des Theaters Augsburg

Abbildung der regionalwirtschaftlichen und weiteren  
Effekte für die Stadt Augsburg.

### **Auftraggeber**

Zukunftsfonds Augsburg  
in Kooperation mit Wirt-  
schaftsregion Augsburg  
Förderverein e.V.

### **Ansprechpartner**

Carolin Karg  
Prognos AG  
☎ 030/520059-255

### **Mitarbeiter**

Fabian Malik  
Robert Köster

Berlin, 21.10.2016

**Das Unternehmen im Überblick****Geschäftsführer**

Christian Böllhoff

**Präsident des Verwaltungsrates**

Dr. Jan Giller

**Handelsregisternummer**

Berlin HRB 87447 B

**Rechtsform**

Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht

**Gründungsjahr**

1959

**Tätigkeit**

Die Prognos AG berät europaweit Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Auf Basis neutraler Analysen und fundierter Prognosen entwickeln wir praxisnahe Entscheidungsgrundlagen und Zukunftsstrategien für Unternehmen, öffentliche Auftraggeber sowie internationale Organisationen.

**Arbeitssprachen**

Deutsch, Englisch, Französisch

**Hauptsitz**

Prognos AG  
Henric Petri-Str. 9  
4010 Basel | Schweiz  
Telefon +41 61 3273-310  
Telefax +41 61 3273-300

Prognos AG  
Domshof 21  
28195 Bremen | Deutschland  
Telefon +49 421 517046-510  
Telefax +49 421 517046-528

Prognos AG  
Schwanenmarkt 21  
40213 Düsseldorf | Deutschland  
Telefon +49 211 91316-110  
Telefax +49 211 91316-141

Prognos AG  
Nymphenburger Str. 14  
80335 München | Deutschland  
Telefon +49 89 9541586-710  
Telefax +49 89 9541586-719

**Internet**

info@prognos.com  
www.prognos.com  
twitter.com/prognos\_ag

**Weitere Standorte**

Prognos AG  
Goethestr. 85  
10623 Berlin | Deutschland  
Telefon +49 30 520059-210  
Telefax +49 30 520059-201

Prognos AG  
Science 14 Atrium; Rue de la Science 14b  
1040 Brüssel | Belgien  
Telefon +32 2808-7209  
Telefax +32 2808-8464

Prognos AG  
Heinrich-von-Stephan-Str. 23  
79100 Freiburg | Deutschland  
Telefon +49 761 7661164-810  
Telefax +49 761 7661164-820

Prognos AG  
Eberhardstr. 12  
70173 Stuttgart | Deutschland  
Telefon +49 711 3209-610  
Telefax +49 711 3209-609

# 1 Hintergrund und Ziele

Die Stadt Augsburg zählt mit einer über 2.000 Jahre alten Stadthistorie zu einer der ältesten Städte Deutschlands. Ausdruck dieser langen Stadtgeschichte ist die Vielzahl an historisch wertvollen kulturellen Gütern. Dazu zählt auch das im Jahr 1877 eröffnete Theater Augsburg, welches Ausdruck einer langen Theatertradition am Standort Augsburg ist.

Im Juli 2015 wurde durch den Augsburger Stadtrat der **Beschluss zur Sanierung des Theaters** gefasst. Durch die Sanierung und den Umbau des Theaters wird ein wichtiger Standortfaktor zur Fachkräftesicherung und zur Stärkung der kulturellen Bildung langfristig gesichert. Die Pläne sehen hierbei die Sanierung des Großen Hauses sowie den Abriss und Neubau des gesamten Nord-Traktes vor, um das Theater zu erhalten und den funktionalen Erfordernissen moderner Spielstätten ausreichend Rechnung zu tragen. Der geplante Neubau soll sowohl als neue multifunktionale Spielstätte fungieren als auch Räumlichkeiten zur Unterbringung von Werkstätten, Proberäumen und Büros für die Verwaltung bieten.

Verbunden mit diesem geplanten Sanierungsvorhaben ist gegenwärtig von förderfähigen Investitionskosten in Höhe von **186 Mio. Euro** auszugehen<sup>1</sup>. Trotz geplanter Bezuschussung von etwa 106 Mio. Euro durch den Freistaat Bayern stellen die verbleibenden Kosten von 91 Mio. Euro (inkl. Interimskosten und Archäologie) die Stadt Augsburg und ihre Bürger vor große finanzielle Herausforderungen.

Im Zuge dieser kontrovers diskutierten finanziellen Investition gewinnt die Frage nach dem Wert von Investitions- bzw. Sanierungsvorhaben öffentlicher Kultureinrichtungen an Bedeutung. Bezugnehmend hierauf soll die vorliegende Analyse dazu beitragen, die erwarteten Wirkungen dieses Sanierungsvorhaben zu identifizieren, messbar zu machen und zu bewerten. Hieran anknüpfend sollen mit der vorliegenden Untersuchung folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie ist das Theater Augsburg gegenüber ausgewählten Vergleichsspielstätten **positioniert**? Wie lässt sich das Theater perspektivisch **optimal ausnutzen**?
- Welche **Beschäftigungs- und Wertschöpfungsimpulse** resultieren aus dem Betrieb des Theaters für die Stadt und die Region Augsburg? Welche Impulse lässt das Sanierungsvorhaben durch die Investitions- bzw. Bauphase erwarten?

---

<sup>1</sup> Augsburger Allgemeine (03.09.2016): Wie soll es mit dem Theater Augsburg weitergehen?

- Welche weiteren, **nicht quantifizierbaren, nutzenstiftenden Wirkungen** (z. B. Image, Fachkräftesicherung) lässt das Sanierungsvorhaben für Augsburg erkennen?

Zur Beantwortung dieser Fragestellungen wurden folgende Analysen durchgeführt:

- In einem **ersten Schritt** wurden zentrale Kennzahlen von öffentlichen Theaterspielstätten erhoben und miteinander in Beziehung gesetzt, um Aussagen über die Positionierung des Theaters Augsburg zu gewinnen.
- Zur Ermittlung der erwarteten Auswirkungen für den Arbeits- und Lebensstandort Augsburg wurden in einem **zweiten Schritt** mögliche regionalwirtschaftliche Effekte und damit verbundene Auswirkungen auf den Tourismus ermittelt und um die Identifizierung weiterer Effekte, z. B. im Hinblick auf Image und Attraktivität ergänzt.

## 2 Zusammenfassende Bewertung

Auf Basis der Analyse zum geplanten Sanierungsvorhaben des Theaters Augsburg lassen sich zusammenfassend folgende Schlussfolgerungen ableiten:

### Sehr gute Positionierung im Benchmark mit anderen öffentlichen Theatern

Das Theater Augsburg als Mehrspartenhaus überzeugt im Benchmark mit sieben ausgewählten öffentlichen Theatern. Das Theater Augsburg erzielt mit knapp 90 % eine der höchsten Auslastungsquoten. Gleichzeitig überzeugt es mit einem vielfältigen Angebot, welches aus dem sehr hohen Anteil an Neuinszenierungen und dem hohen Anteil an auswärtigen Gastspielen und Gastauftritten fremder Ensembles resultiert. Darüber hinaus benötigt das Theater Augsburg mit 82 Euro an öffentlichen Zuschüssen je Einwohner die niedrigste Bezuschussung im Vergleich der Dreispartenhäuser.

Abbildung 1: Ausgewählte theaterspezifische Kennzahlen im Vergleich

Theater	Einwohner	Sitzplätze	Sitzplätze je 1.000 EW	Träger	Sparten			
					Oper/Operette/Musical	Schauspiel	Tanz	Konzert/Orchester
Nationaltheater Mannheim	299.844	5.181	17,3	Stadt	✓	✓	✓	✓
<b>Theater Augsburg</b>	<b>281.111</b>	<b>4.423</b>	<b>15,7</b>	<b>Stadt</b>	✓	✓	✓	✓
Staatstheater Braunschweig	248.502	4.288	17,3	Land	✓	✓	✓	✓
Theater Freiburg	222.203	3.395	15,3	Stadt	✓	✓	✓	✓
Staatstheater Kassel	194.747	3.422	17,6	Land	✓	✓	✓	✓
Theater Regensburg	142.292	1.857	13,1	Stadt	✓	✓	✓	✓
Theater Ingolstadt	131.002	1.790	13,7	Stadt	✓	✓	-	-
Mainfranken Theater in Würzburg	124.219	2.054	16,5	Stadt	✓	✓	✓	✓

Quelle: Prognos AG auf Basis der Angaben des Deutschen Bühnenvereins (2016): Theaterstatistik 2014/2015.

Mit Blick auf die inhaltliche Ausrichtung des Theaters, insbesondere während der Sanierungsphase (Interimsbetrieb) wird es zukünftig umso wichtiger sein, ein attraktives Angebot vorzuhalten. Nur mit einem kulturell reichhaltigen Angebot können die hohen Besucherzahlen und Abonnenten gehalten werden, um auch künftig die sehr gute Positionierung des Theaters Augsburg zu wahren.

### **Regionalwirtschaftliche Effekte**

Gegenwärtig gehen vom Theater Augsburg wichtige Beschäftigungs- und Wertschöpfungsimpulse aus. So führt das Theater Augsburg aufgrund direkter, indirekter und konsuminduzierter Wirkungen zu einem jährlichen Beschäftigungseffekt von rund 500 Erwerbstätigen und einer Bruttowertschöpfung von 32,8 Mio. Euro im Jahr. Das Theater trägt zum Steueraufkommen bei, so dass die Stadt Augsburg von einem fiskalischen Effekt in Höhe von 0,31 Mio. Euro profitiert. Darüber hinaus fließen weitere 0,23 Mio. Euro in die Region Augsburg (ohne Stadt Augsburg).

Die Sanierung des Theaters würde zusätzliche konjunkturelle Sondereffekte hervorbringen, die zu weiteren Beschäftigungs- und Wertschöpfungsimpulsen, vorrangig in der regionalen Bauwirtschaft und ansässigen Planungsbüros, führen. Aktuell bieten der niedrige Zinssatz und die hohe Bezuschussung durch den Freistaat Bayern günstige Rahmenbedingungen für die geplante Sanierung.

### **Theater Augsburg leistet touristischen Beitrag**

Das Theater leistet über seine multiplikatorische Wirkung, d. h. Ausgaben der Besucher in Gastgewerbe, Gastronomie, Handel, Verkehr einen wichtigen touristischen Beitrag. So führt das Theater in 2015 zu einer Wertschöpfung im Tourismus von 5,6 Mio. Euro und steuert 2,5 % zur touristischen Wertschöpfung Augsburgs bei. Das Theater führt damit zu etwa 250 Vollzeitäquivalenten im Tourismus, die aufgrund der Ausgaben durch die Besucher des Theaters in der Stadt Augsburg gesichert werden.

### **Sicherung des Theaters als kulturelles Erbe**

Die Sicherung von Kultur ist wichtige politische Vorgabe auf Bundes- und Landesebene. Das Theater Augsburg als Ausdruck einer langen Theatertradition am Standort, als städtebauliches Denkmal einer historischen Stadtentwicklung und aufgrund seines Mehrspartenangebots ist elementarer Bestandteil des kulturellen und künstlerischen Angebots am Standort. Dieses kulturelle Erbe ist zur Sicherung der kulturellen Vielfalt auch künftig zu erhalten.

### **Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe**

Öffentliche Kultureinrichtungen verfolgen aufgrund ihrer Bezuschussung den Zweck einer breiten Bevölkerungsgruppe den Zugang zu ermöglichen. Das Theater leistet hier einen entscheidenden Beitrag, indem auch Personen mit niedrigem und mittlerem Einkommen die Teilhabe ermöglicht wird. Durchschnittlich liegt der Anteil der Theaterbesucher mit niedrigem und mittlerem Einkommen zwischen 30 % und 45 %.

### **Stärkung der kulturellen Bildung**

Mit Beschluss des Bayerischen Landtags im Juni 2008 bekennt sich der Freistaat Bayern offiziell zur Förderung der kulturellen Bildung. Bereits heute zeichnet sich das Theater Augsburg durch seine Kooperationen im Bereich Schule und Hochschule aus. Die zukünftige Intensivierung dieser Kooperationen und das Entstehen innovativer Angebote stärkt nicht nur die Vermittlung kultureller Bildung, sondern wirkt sich positiv auf die Zukunftsfestigkeit des Theaters Augsburg aus.

### **Sanierung des Theaters ermöglicht breite Nutzung**

Mit dem entstehenden Neubau wird es zukünftig möglich, beide Spielstätten (Großes Haus und Neuer Hoffmannkeller) parallel zu bespielen. Diese zeitgleiche Bespielung des Theaters ermöglicht einerseits ein größeres Angebot für die Besucher des Theaters und andererseits die Erschließung weiterer Einnahmequellen über eine höhere Auslastung durch Externe. Mit der intensiveren Nutzung des Theaters kann das Theater Augsburg gleichzeitig als wichtiges Bindeglied für das gesellschaftliche Leben vor Ort agieren.

### **Belebung der Kulturszene**

Neue bzw. ergänzende Nutzungsmöglichkeiten des Theaters bieten die Chance die Augsburger Kulturszene zu beleben. Die Einbindung der freien und popkulturellen Szene in das Angebot des Theaters ist hierbei ein wichtiger Schlüsselfaktor. Dieser kann sowohl über die Nutzung des Theaters für Ausstellungen und Veranstaltungen der freien und popkulturellen Szene bis hin zum Entwickeln gemeinsamer und neuartiger Projekte und Veranstaltungsformate reichen. Die Entwicklung eines gesamtheitlichen Kulturkonzepts in Abstimmung aller Akteure sollte deshalb zukünftiges Ziel sein, um die kulturelle und künstlerische Vielfalt in Augsburg zu erhalten.

### **Förderung der Imagebildung und Entfaltung einer identitätsstiftenden Wirkung**

Augsburg wird als eine kulturelle und historische Stadt wahrgenommen. Das Theater Augsburg als historisches Erbe mit einem mehrpartigem künstlerischen Angebot trägt mithin zu dieser Imagewirkung bei. Sowohl für Besucher als auch für Bewohner in und um Augsburg entfaltet das Theater eine identitätsstiftende Wirkung. Die Belebung dieser Rolle und auch die Verbesserung des Angebots (z. B. Projekte mit Theater-AG) können zukünftig die Wahrnehmung Augsburgs als Regierungsbezirkshauptstadt verstärken.

### **Bedeutsamer Standortfaktor für Unternehmen und Fachkräfte**

Kulturelle Einrichtungen wie das Theater Augsburg erhöhen die Attraktivität von Standorten und wirken positiv auf die Ansiedlung von Unternehmen und qualifizierten Beschäftigten. Über das vielfältige Kulturangebot, zu welchem das Theater maßgeblich beiträgt, entfaltet der Standort Fühlungsvorteile, die sich positiv auf die Anziehung von qualifizierten Beschäftigten auswirken. Dies ist mit Blick auf die Fachkräftesicherung und die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit auch für die Wirtschaftsregion Augsburg unabdingbar.

### **Impulswirkung für den privaten Kultursektor**

Künstler und Kulturschaffende tragen mit ihren künstlerischen Leistungen und aufgrund ihrer funktionalen, institutionellen und personellen Verflechtungen zu engen Austauschbeziehungen zwischen dem öffentlichen, privaten und intermediärem Kultursektor bei. Daraus resultierend ziehen die öffentliche Kulturförderung sowie intermediäre Aktivitäten wie CSR oder Sponsoring Umsatzsteigerungen im privaten Kulturbereich nach sich.